

BRAM DEHOUCK

Sommer ohne
Schlaf

Kriminalroman

btb



Deutsche Erstausgabe

ihnen ermöglichte: die Reise nach Spanien, den luxuriösen Audi oder den Swimmingpool, den sie im vergangenen Jahr im Garten hatten anlegen lassen. Allein mit den Einkünften des Eröffnungsabends konnten sie sich eine Städtereise gönnen.

Der Windpark ist ein Segen für Blaashoek, hatte Herman bei sich gedacht, während das joviale Lachen des wohlgenährten Bürgermeisters über die Köpfe der Menge hinwegschallte. Die hypnotisierenden Rotoren würden Tausende von Touristen anlocken! Tausende Touristen, die vom Hochgucken hungrig werden würden. Tausende Touristen, die sich Brackes Blaashoekpastete schmecken lassen

würden.

Dennoch hatte Herman bereits damals eine Bedrohung verspürt, die er nicht benennen konnte. »Du machst ja ein Gesicht, als hättest du Angst, die Dinger könnten dir auf den Kopf fallen«, hatte der Bürgermeister gewitzelt, dessen Gesicht durch den jahrelangen Konsum von Bier, billigem Sekt und herzhaften Häppchen aufgedunsen war. Herman hatte ihm eine Serviette angeboten, damit er sich den Senf vom Mund wischen konnte, der aus dem Wurstbrötchen gequollen war.

Zur Antwort hatte Herman nur wortlos genickt und erneut nach oben geblickt, wo das Windrad sich in schwindelerregender Höhe ungestört

weiterdrehte. Er musste den Kopf so weit zurückneigen, dass ihm der Nacken wehtat, und seine Augen brannten durch das gleißende Funkeln der Abendsonne auf dem Rotor. Er musste sich eingestehen, dass er tatsächlich von der absurden Angst beherrscht wurde, das Ungetüm könne abbrechen. Er sah die Flügel nach vorn kippen und mit dem metallischen Jammern, das er aus dem Film Titanic kannte, in die Tiefe stürzen. Es blieb keine Zeit zum Schreien, als sie wie geflügelte Ahornfrüchte hinuntersegelten und mit einem Schlag Dutzende Menschen zerschmetterten. Aus dem aufgeplatzten Leib des Bürgermeisters spritzten Blut und Eiter wie der Senf aus dem Brötchen in seiner

Hand.

»Wie lange soll ich denn noch warten?«
Die Frage riss Herman aus seinen Gedanken, und eilig gabelte er eine Wurst auf. »Schön, was?«, fragte der Junge im Weggehen und wies mit dem Kinn nach oben. Herman nickte. Die Rotoren steckten alle noch fest auf den Achsen. Was war er doch für ein Idiot!

Als er am Abend zu Bett ging, voller Zufriedenheit, weil er seine Ware komplett ausverkauft hatte, dachte er zunächst, mit der Kühlung wäre etwas nicht in Ordnung.

»Hörst du das?«, fragte er Claire, die sich bereits unter die Decke gekuschelt hatte.

»Neewassollichnhörn«, murmelte sie.

Herman schlüpfte in seine Hose und polterte die Treppe hinunter in die Metzgerei. Die Kühlung war völlig in Ordnung. Doch zurück im Schlafzimmer war das Geräusch immer noch da. Es klang wie ein Auto im Leerlauf. Herman wusste, dass er das Brummen ignorieren musste, weil es sich ansonsten in seinen Gedanken einnisten würde. Daher drehte er sich auf die andere Seite, schloss die Augen und dachte an Brackes Blaashoekpastete. Ein erstklassiger Name für ein erstklassiges Produkt. Die schmeckt so frisch, wie machen Sie das nur?, würden ihn die Tausenden Touristen fragen. Es würde nicht lange dauern, bis ...

Das Brummen klang jetzt wie ein Lkw